

Leitfaden zivilgesellschaftliches Engagement in der Flüchtlingshilfe

Hamburg und auch der Bezirk Altona steht vor großen Herausforderungen. Seit Ende des 2. Weltkrieges gab es nicht mehr so viele Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten. Mit Ihrem Engagement unterstützen Sie Menschen, die Schutz suchen und einen langen, gefährlichen Weg hinter sich haben. Der gute Kontakt zur „einheimischen“ Bevölkerung ist wichtig, damit sich die neuen Einwohner*innen willkommen und sicher fühlen und sie wissen, an wen sie sich bei Fragen wenden können.

Als Ehrenamtliche*r in der Flüchtlingshilfe bestimmen Sie den Umfang Ihres Engagements selbst. Sie bestimmen, in welchem Bereich Sie sich einbringen möchten. So lassen sich beispielsweise Besuche verabreden, Hilfe beim Verständnis offizieller Briefe anbieten, gemeinsames Kochen organisieren oder Sie setzen sich einfach zum Reden in familiärer Runde zusammen.

Vorgehen

Wenn eine Unterkunft im Bezirk entsteht, gibt es in diesem Zuge eine Infoveranstaltung für die Bevölkerung (in der Regel eine Sondersitzung des Sozialausschusses der Bezirksversammlung).

An einem Folgetermin treffen sich interessierte und engagierte Bürger*innen, um das Ehrenamt zu organisieren. Um konkret zu helfen, sind folgende Dinge zu beachten:

1. Bilden Sie **thematische Gruppen** mit festen Ansprechpartner*innen, die als „Sprecher*in“ gegenüber den Einrichtungen, aber auch den Behörden, agieren.
2. **Geduld aufbringen:** Die Unterkunftsbetreiber (fördern und wohnen / DRK, ASB u. a.) müssen zunächst den Einzug der Bewohner*innen und die innere Struktur der Einrichtung organisieren, bevor sie auf die Ehrenamtlichen zugehen können.
3. **Kontakt zur Wohnunterkunft:** In der Regel gibt es eine Person die als Ansprechperson für Ehrenamtliche in der Wohnunterkunft zur Verfügung steht, die in der Unterkunft hauptamtliche und ehrenamtliche Angebote aufeinander abstimmt. Es ist wichtig, dass Sie mit dieser Person in Kontakt treten, Absprachen treffen und sich gegenseitig ergänzen. Denn ein Helfen geht nur zusammen.
4. **Wichtig:** Ihr Angebot sollte so konkret wie möglich sein. Entscheiden Sie in Ihrer Gruppen folgendes:
 - ✓ Was möchten Sie anbieten?
 - ✓ Benötigen zu Räumlichkeit, wenn ja gibt es diese im Stadtteil, in der Gemeinde im Bezirk, wann und unter welchen Voraussetzungen können Sie diese nutzen?
 - ✓ Wie viele Personen sollen pro Angebot angesprochen werden?
 - ✓ Handelt es sich um ein einmaliges oder mehrmaliges Angebot?
5. **Schaffen Sie Räume:** Nicht immer gibt es in der Unterkunft genügend Platz für Treffpunkte. Insbesondere in den ZEA's herrscht Platzmangel. Doch das macht nichts, denn gerade im Hinblick auf Integration ist es sogar besser, wenn man Begegnungsorte außerhalb der Unterkunft findet. Fragen Sie uns im Bezirk oder bei der Kirche, bei Vereinen in der Nähe nach Möglichkeiten für einen Begegnungsraum.
6. Ermutigen Sie die Bewohner*innen der Wohnunterkunft / ZEA, dorthin zu kommen und holen Sie sie gegebenenfalls ab.

7. Finden Sie heraus, was die einzelnen Geflüchteten vor Ort wirklich brauchen. Fehlt es tatsächlich an Stofftieren oder Kleidung? Oder benötigen die Menschen viel dringender eine Telefonkarte oder Hygieneartikel? Zeigen Sie ihnen die Stadt und unterstützen Sie sie die deutsche Gesellschaft kennenzulernen. Viele Flüchtlinge freuen sich über Ihr Hilfsangebot.
8. Übernehmen Sie bitte:
 - ✓ nichts, was die Geflüchteten selbst erledigen können – „*tragen Sie niemanden der selbst laufen kann*“-,
 - ✓ tragen Sie bitte dazu bei, dass die Geflüchteten in die Lage versetzt werden, ihr Leben wieder eigenverantwortlich zu gestalten – „*ermöglichen Sie ihnen Selbstwirksamkeitserfahrungen*“-,
 - ✓ akzeptieren Sie, wenn manche Ihr Angebot nicht annehmen wollen.
9. Wenn Sie über die Wohnunterkunft bestimmten Aufgaben zugeteilt werden wollen, **nutzen Sie bitte für Ihre Interessenbekundung die entsprechenden Homepages** der Unterkunftsbetreiber.
10. **Erweitertes Führungszeugnis beantragen:** Wenn Sie mit Kindern, Jugendlichen und direkt in der Unterkunft tätig werden wollen, benötigen Sie ein erweitertes Führungszeugnis. Um Ihnen die Kosten zu ersparen, können Sie dieses, wenn Sie in der oder für die Wohnunterkunft tätig sind, **über diese beantragen**. Wenden Sie sich an die Unterkunftsleitung oder der Mitarbeiter*innen für zivilgesellschaftliches Engagement.

Für die Mitarbeiter*innen in den Wohnunterkünften und ZEA's ist es leichter Ihr Angebot anzunehmen, wenn Sie diese Fragen im Vorfeld geklärt haben.

Ansprechpartner:

Bezirksamt Altona
Lars Schmidt-von Koss
Koordinator
zivilgesellschaftliches Engagement
in der Flüchtlingshilfe

Platz der Republik 1, 22765 Hamburg
Telefon: (040) 428 11 2427
Email: Lars.Schmidt-vonkoss@altona.hamburg.de

DRK
Sabine Schütt
Telefon: (040) 890 811 30
s.schuett@drk-altona-mitte.de